

„Jesus Christus ist Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“

(Heb 13:8)

RUNDBRIEF

April 2012

Jubiläums-Ausgabe

Liebe Brüder und Schwestern in Christo,

ganz herzlich grüße ich Euch alle in dem teuren Namen unseres HERRN Jesus Christus mit dem Wort aus Eph 3:3-4, das ich voll auf mich und alle wahrhaft Gläubigen in dieser Zeit beziehe:

„... dass mir nämlich durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden ist, wie ich davon schon vorhin in Kürze geschrieben habe. Daran könnt ihr, wenn ihr es lest, meine Vertrautheit mit dem Geheimnis Christi erkennen.“

Paulus hat jede Gelegenheit genutzt, das ihm Geoffenbarte zu predigen, und wenn es von früh morgens bis spät abends war (Apg 28:23). Geschrieben hat er dagegen in Kürze. Einmal lehrte er bis Mitternacht, dann folgte das Brotbrechen und danach ging es bis zum Tagesanbruch weiter (Apg 20:7-12). Auch Bruder Branham hat lange Predigten gehalten, die, Gott sei Dank, auf Tonband festgehalten wurden. Nach seinem Heimgang, und zwar auf meine Bitte hin, wurden sie in Jeffersonville unter der Leitung von Roy Borders gedruckt. Uns ist darin der ganze Ratschluss Gottes verkündigt worden. Mit Paulus darf ich bezeugen, dass ich mit dem Geheimnis Christi durch Offenbarung vertraut bin. Ich habe mit Gottes Hilfe dem HERRN mehr als ein halbes Jahrhundert bei Tag und bei Nacht gedient, bin gereist, habe gepredigt und geschrieben.

Was Gott einem Seiner Knechte offenbart, das ist immer für alle Diener Christi, ja für die ganze Gemeinde bestimmt. Paulus sprach von dem Geheimnis Christi, *wie es jetzt Seinen heiligen Aposteln und Propheten offenbart worden ist* (Vv 5+6). Auf der Insel Patmos war es der Apostel Johannes, dem die Offenbarung Jesu Christi geschenkt wurde, und zwar

für alle Knechte Gottes (Offb 1:1-3). Die Tage, die ich 1980 auf der Insel Patmos im Gebet und Lesen der 22 Kapitel der Offenbarung verbracht habe, waren mir zum großen Segen.

Von Anfang an

Gott der HERR hat sich den Seinen von Anfang an in mannigfaltiger Weise geoffenbart: Schon im Garten Eden besuchte Er Adam und Eva in der Abendkühle und hatte Gemeinschaft mit ihnen (1 Mo 3). Von Henoch wird berichtet, dass er mit Gott wandelte, Gottes Wohlgefallen besaß und entrückt wurde (1Mo 5:24; Heb 11:5). Wir lesen von Noah, von der Bundesschließung nach der Sintflut, von dem Regenbogen als Zeichen des Bundes (1Mo 9) und von Abraham, dem Gott die Verheißung gab, alle Völker, die wie er glauben werden, zu segnen. Mit ihm schloss Gott den Bund der Beschneidung (1Mo 17:13). Sämtliche Propheten des Alten Testaments und alle Männer Gottes kannten Gott den HERRN persönlich und befolgten Seine Weisungen. In der gesamten Bibel wird von den persönlichen Gottesoffenbarungen als Schöpfer, König, Retter usw. berichtet. Im Neuen Testament sehen wir die persönliche Gottesoffenbarung in unserem Erlöser, durch den wir die Einsetzung in die Sohnschaft (Gal 4:4-7) bekommen haben, in allen Aufgaben entsprechend dem göttlichen Heilsplan als Lamm Gottes, als Mittler, als Fürsprecher usw.

In dieser Darlegung geht es hauptsächlich darum, zu zeigen, dass sich der HERR in unserer Zeit durch den Dienst Bruder Branhams wie schon im Alten Testament geoffenbart hat. Er hatte die gleichen übernatürlichen Erlebnisse wie Abraham, Mose und die Propheten. Oft erwähnte Bruder Branham den »Engel des HERRN«, wenn Er sich in dem Licht herabneigte, im Zusammenhang mit dem Gebet für die Kranken. Wiederholt sprach er von dem »Engel des Bundes« in Verbindung mit der Erscheinung des HERRN in der übernatürlichen Feuersäule. Er betonte, dass es derselbe »Engel des HERRN« ist, der Israel in der Wolken- und Feuersäule begleitet hat.

Dem Abraham hat Gott sich als »Engel des HERRN« geoffenbart, als er bereit war, seinen verheißenen Sohn Isaak zu opfern: „Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her die Worte zu: »Abraham, Abraham!« Er antwortete: »Hier bin ich!« ...“ (1Mo 22:11-18).

Zur Zeit Moses ging es um ein heilsgeschichtliches Ereignis: um die Herausrufung und Herausführung Israels, wie Gott es Abraham verhei-

Ben hatte (1Mo 15:13). „*Da erschien ihm der »Engel des HERRN« als eine Feuerflamme, die mitten aus einem Dornbusch hervorschlug ... Als nun der HERR sah, dass er herankam, um nachzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch heraus die Worte zu: »Mose, Mose!«*“ (2Mo 3:2+4). Hier haben wir drei Bezeichnungen, nämlich „Engel des HERRN“, „HERR“ und „Gott“ für den Einen, der sich dann so vorstellt: „*ICH bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.*“ *Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen*“ (V 6).

In Gestalt als Engel erscheint Er in der Feuerflamme, als HERR sieht Er Mose näher kommen, als Gott spricht Er zu ihm. Dennoch war es nur Einer, denn es gibt nur einen einzigen Gott. Der EINE Gott hat sich zu unserem Heil im Neuen Testament als Vater im Himmel, auf Erden im Sohn und in der Gemeinde durch den Heiligen Geist offenbart.

Mose wollte wissen, wie Er, der ihn sendet, heißt: „*Da sagte Mose zu Gott: »Wenn ich nun zu den Israeliten komme und ihnen sage: ›Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt‹, und wenn sie mich dann fragen: ›Wie heißt er denn?‹, was soll ich ihnen dann antworten?«* Da sagte Gott zu Mose: „*ICH bin der ICH BIN.*“ *Dann fuhr Er fort: »So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ICH BIN hat mich zu euch gesandt!«* Und weiter sagte Gott zu Mose: „*So sollst du zu den Israeliten sagen: ›Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist Mein Name in Ewigkeit und Meine Benennung von Geschlecht zu Geschlecht.*““ (2Mo 3:13-15).

Der Ewige ist, wenn Er sich offenbart, immer gegenwärtig als der ICH BIN. Der ICH BIN ist der HERR, der Schöpfer des Himmels und der Erde. Bei der Verkündigung der zehn Gebote lesen wir: „*Hierauf redete Gott alle diese Worte und sprach: »ICH BIN der HERR, dein Gott ...«*“ In Jes 44:6 steht: „*So hat der HERR gesprochen, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: »ICH bin der Erste und Ich der Letzte, und außer Mir gibt es keinen Gott.*““ Bis hin zum letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, stellt sich der HERR als der ICH BIN vor: „*ICH BIN das Alpha und das Omega, spricht der HERR, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige*“ (1:8). „*ICH BIN das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende*“ (22:13).

Aus den vielen »ICH BIN«, mit denen der HERR sich im Alten und Neuen Testament offenbarte, erkennen wir, dass Er immer Derselbe ist. „*Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Ehe Abraham ward, BIN ICH.*“ (Joh 8:58). Der HERR/JAHWEH des Alten Testaments ist der HERR JESUS/JAHSCHUA des Neuen Testaments. „*Und niemand kann sagen: »Jesus ist der HERR!«, als nur durch den Heiligen Geist*“ (1Kor 12:3).

In Joel 3:5 heißt es: „*Ein jeder aber, der den Namen des HERRN/JAHWEH*

anruft, wird gerettet werden.“ In Römer 10:13 steht dasselbe Wort mit Bezug auf Jesus noch einmal, denn jeder, der den Namen des HERRN JESUS/JAHSCHUA anruft, wird gerettet werden.

Bei allen Wunderzeichen, die Mose vor Pharao tat, ging es nur um eines: „*Lass Mein Volk ziehen, damit es Mir diene!*“ (2Mo 7:26; 8:16; 9:1; 9:13; 10:3). Bei der Bundesschließung Gottes mit Israel ist der HERR dann der »Engel des Bundes«, weil Er Seinem Volk die Gebote des Bundes gab.

„*Weiter gebot der HERR dem Mose: »Schreibe dir diese Verordnungen auf! Denn aufgrund dieser Verordnungen habe Ich mit dir und mit Israel einen Bund geschlossen.« Hierauf verweilte Mose dort beim HERRN vierzig Tage und vierzig Nächte, ohne Brot zu essen und Wasser zu trinken; und Er schrieb auf die Tafeln die Gebote des Bundes, die zehn Gebote*“ (2Mo 34:27-28).

Durch Mose gab Gott der herausgerufenen Gemeinde verbindliche Weisungen und sagte: „*Und nun, wenn ihr Meinen Weisungen willig gehorcht und Meinen Bund haltet, so sollt ihr aus allen Völkern Mein besonderes Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde; ihr aber sollt Mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.*« Das sind die Worte, die du den Israeliten verkünden sollst“ (2Mo 19:5-6). Die Herausführung war allein Gottes Sache, doch dann musste der Gehorsam dem Glauben der Herausgerufenen folgen, um dadurch den Bund zu halten. So wurde die herausgerufene Gemeinde Israel zu einem König- und Priestertum Gottes.

Das ist auch die Bestimmung der erlösten und herausgerufenen neutestamentlichen Gemeinde: „*Ihr dagegen seid »das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, die heilige Volksgemeinschaft, das zum Eigentum erkorene Volk« und sollt die Tugenden dessen verkünden, der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat*“ (1Pet 2:9). „... und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden als Könige auf der Erde herrschen“ (Offb 5:10).

Als »Engel des HERRN« leitete Er Sein Volk Israel in sichtbarer Gestalt in der übernatürlichen Wolke. „*Der HERR aber zog vor ihnen her, bei Tage in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht wandern könnten: nicht wich die Wolkensäule bei Tage und nicht die Feuersäule nachts von der Spitze des Zuges*“ (2Mo 13:21-22). So hat Er Sein Volk Israel während der vierzig Jahre begleitet.

In Neh 9:12-13 lesen wir: „*Durch eine Wolkensäule hast Du sie bei Tage geleitet und durch eine Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. Auf den Berg Sinai bist Du hinabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet und ihnen richtige Weisungen*

und zuverlässige Gesetze, gute Satzungen und Gebote gegeben.“ Gott der HERR kann sich sichtbar auf Erden kundtun und Seine Stimme dennoch vom Himmel erschallen lassen. Gott ist Geist – ist allgegenwärtig.

In 2Mo 40:34-38 wird die Wolke fünfmal erwähnt: „Als Mose so das ganze Werk vollendet hatte, verhüllte die Wolke das Offenbarungszelt und die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung, so dass Mose nicht in das Offenbarungszelt hineingehen konnte, weil die Wolke sich auf dasselbe niedergelassen hatte und die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung erfüllte. So oft sich nun die Wolke von der Wohnung erhob, brachen die Israeliten auf während der ganzen Dauer ihrer Wanderungen; wenn aber die Wolke sich nicht erhob, brachen sie nicht auf bis zu dem Tage, wo sie sich erhob. Denn bei Tage lag die Wolke des HERRN über der Wohnung; bei Nacht aber war sie mit Feuerschein erfüllt, dem ganzen Hause Israel sichtbar während der ganzen Dauer ihrer Wanderzüge.“

Bei der Einweihung des Tempels neigte sich der HERR abermals in der übernatürlichen Wolke herab: „... so dass die Priester wegen der Wolke nicht hintreten konnten, um ihren Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte den Tempel des HERRN“ (1Kö 8:10-21).

Im Neuen Testament

Auch im Neuen Testament wird die übernatürliche Wolke erwähnt, so bei der Verklärung Jesu auf dem Berg:

„Während Er noch redete, überschattete sie plötzlich eine lichte Wolke, und eine Stimme erscholl aus der Wolke, die sprach: »Dies ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe: höret auf Ihn.«“ (Mat 17:5).

Markus bezeugt das Erlebnis ebenfalls: „Dann kam eine Wolke, die sie überschattete und eine Stimme erscholl aus der Wolke: »Dieser ist Mein geliebter Sohn, höret auf Ihn!«“ (9:7).

Über Seine Himmelfahrt lesen wir in Apg 1:9-11: „Nach diesen Worten wurde Er vor ihren Augen emporgehoben: eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken ...“

Unser Erlöser ist in der Wolke gen Himmel gefahren, und gemäß 1Thess 4:17 werden die Erlösten von allen Erdteilen auf Wolken dem HERRN entgegengerückt werden.

Als Paulus seine Bekehrung und Berufung erlebte, umstrahlte ihn plötzlich ein helles Licht vom Himmel und er hörte die Worte: „Saul, Saul, was verfolgst du Mich?“ Paulus fragte: „Wer bist Du, HERR?“ Jener antwortete: »*ICH bin Jesus, den du verfolgst!*« Ananias wurde aufgrund einer Vision zu ihm gesandt und sagte: „Bruder Saul, der HERR hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist: du sollst wieder sehen können und mit heiligem Geist erfüllt werden.« (Apg 9:5+17b). „Der Gott unserer Väter hat dich dazu bestimmt, Seinen Willen zu erkennen und den Gerechten zu sehen und einen Ruf aus Seinem Mund zu vernehmen“ (Apg 22:14). In 1Kor 9:1 bezeugt er: „Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht unseren HERRN Jesus gesehen? ...“ Mit der himmlischen Erscheinung war ein göttlicher Auftrag, eine Sendung von heilsge-schichtlicher Bedeutung verbunden.

Es geschah in unserer Zeit

Auch in unseren Tagen gab es eine bestätigte Sendung, um die Herzen der Kinder Gottes zum Glauben der *apostolischen Väter* zurückzubringen. Das ist die Erfüllung der Verheißung aus Mal 3:23-24, wie unser HERR es in Mat 17:11 und Mk 9:12 bestätigt hat: „*Elijah kommt und wird alles wieder in den rechten Stand bringen.*“ Darum geht es jetzt in der Gemeinde des HERRN: Wie Elijah damals die 12 Steine entsprechend den 12 Stämmen nahm und den Altar des HERRN wieder aufbaute, das Volk auf dem Karmel zusammenrief und die Herzen zur Umkehr gebracht wurden (1Kön 18:21-37), so hat der Mann Gottes in unserer Zeit die Lehre der 12 Apostel neu aufgerichtet (Apg 2:42) und unsere Herzen zur Umkehr gebracht. Die Gemeinde muss in den ursprünglichen Stand zurückversetzt sein, bevor Jesus wiederkommen kann, denn so lautet die Verheißung: „*IHN muss allerdings der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten von der Urzeit her verkündet hat*“ (Apg 3:21). Das ist auch SO SPRICHT DER HERR.

Seit der Reformation gab es viele Erweckungen, wobei die Verkündigung des Evangeliums in den Mittelpunkt gestellt wurde. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts fand eine mächtige Geistesausgießung ähnlich der zu Pfingsten statt. Daraus sind die verschiedenen Pfingstgemeinden hervorgegangen. Einen echten Durchbruch zum Urchristentum gab es aber noch nicht. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat dann ein Mann auf, der einen schriftgemäßen apostolischen und prophetischen Dienst hatte. Es war William Branham, ein Mann von Gott gesandt, durch den die mächtigste

Heils- und Heilungserweckung seit den Tagen Jesu und der Apostel ihren Durchbruch erlebte.

Am 7. Mai 1946 hatte Bruder Branham folgendes Erlebnis: übernatürliches Licht strahlte an dem Abend vom Himmel her in den Raum. Bruder Branham sah, wie ein Bote Gottes in diesem Licht herabkam und dann auf ihn zuging. Erschrocken stand er auf und hörte die ersten Worte: „Fürchte dich nicht, ich bin aus der Gegenwart Gottes zu dir gesandt worden.“ Er erklärte ihm weiter alle Einzelheiten, die in seinem Dienst sein würden. Bruder Branham wurde unter anderem gesagt: „Wie Mose zwei Zeichen gegeben wurden, so werden auch dir zwei Zeichen gegeben werden.“ Das erste Zeichen bestand darin, dass er mit seiner linken Hand die rechte Hand der kranken Person nahm, worauf dann auf Bruder Branhams Hand das Leiden – z. B. der Krebs, der Tumor – sichtbar wurde und bei erfolgter Heilung wieder verschwand; das zweite Zeichen war, dass ihm aus dem Leben der Person, für die er betete, etwas geoffenbart wurde, das er absolut nicht wissen konnte. Jeder Person, über die Bruder Branham in einem Gesicht etwas gezeigt wurde, konnte er im Namen des HERRN sagen: „Du bist geheilt durch die Kraft Gottes im Namen Jesu Christi.“ Zu Mose sagte der HERR: „Wenn sie dir also nicht glauben und sich von dem ersten Zeichen nicht überzeugen lassen, so werden sie doch auf das zweite Zeichen hin glauben“ (2Mo 4:8).

Hunderttausende haben es in den Jahren 1946 bis 1965 miterlebt und bezeugt, dass Blinde sehend wurden, Gelähmte gehen, Taube hören konnten und vor allem Krebskranke geheilt wurden. Es geschah, weil der Bote Gottes bei der Berufung Bruder Branham gesagt hat: „Wenn du erreichst, dass die Menschen dir glauben, wird deinem Gebet nichts widerstehen können, auch der Krebs nicht.“

Der Sohn Gottes war, was Seinen Dienst betraf, »der Prophet«, der in 5Mo 18:18 verheißen wurde, wie es auch in Apg 3:22-23 bestätigt wird: „Mose hat ja gesagt: »Einen Propheten wie mich wird der HERR, unser Gott, euch aus euren Brüdern erstehen lassen: auf den sollt ihr in allem hören, was er zu euch reden wird: und jede Seele, die auf diesen Propheten nicht hört, soll aus dem Volke ausgerottet werden!«“ ER sah in Visionen, was sein würde, sprach es aus, und es geschah, ganz gleich, ob der Betreffende blind, gelähmt oder aussätzig war usw.

Genau der gleiche Dienst hat sich in unserer Zeit wiederholt: Bruder Branham wurde in Gesichtern gezeigt, was geschehen würde, er sprach es aus, und es geschah. Immer wieder hat der Gottesmann deshalb auf Joh 5:19 Bezug genommen und auch auf seinen Dienst bezogen: „Daher sprach sich Jesus ihnen gegenüber so aus: »Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Der

Sohn vermag von sich selber aus nichts zu tun, *als was Er den Vater tun sieht*; denn was jener tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“

Bruder Branham brachte, was seinen Dienst betraf, auch oft den Vergleich mit 1Mo 18, als der HERR in Begleitung von zwei Engeln Abraham besuchte und die Verheißung für die Geburt Isaaks gab. Sarah, die sich im Zelt befand und zuhörte, lachte in sich hinein. Der HERR schaute Abraham an und sprach zu ihm: „*Warum hat Sarah gelacht?*“ Desgleichen nahm Bruder Branham Bezug auf Joh 1, als Andreas seinen Bruder zum HERRN brachte, der ihm dann sagte: „*Dein Name ist Simon, deines Vaters Name ist Johannes.*“ Zu Nathanael sprach Er: „*Ehe Philippus dich gerufen hat, habe Ich dich unter dem Feigenbaum gesehen.*“

Die Frau am Brunnen, deren Vorleben Er offenbart hatte, wusste: „*Wenn der Messias kommt, wird Er uns alles sagen!*“ Und der Messias sprach: „*ICH bin's, der mit dir redet!*“ Diese prophetische Gabe, Dinge in Visionen zu sehen und geoffenbart zu bekommen, war den einen zum größten Segen, während andere, besonders die Schriftgelehrten und Pharisäer, Anstoß daran nahmen und den HERRN als Beelzebub bezeichneten.

Der Dienst geschah in unseren Tagen in diesem prophetischen *Zeitabschnitt*, in dem sich der Menschensohn *offenbarte* (Lk 17:26-30). Auf Sein *Kommen* warten wir noch (Luk 17:34-37). Seine *Wiederkunft* geschieht *plötzlich* an einem Tag, in einer Stunde. Dann werden zwei auf einem Bett liegen oder auf dem Feld sein; einer wird angenommen, der andere bleibt zurück. Das geschieht *in einem Augenblick* (1Kor 15:51-58), wie der HERR es in dem Vergleich mit dem Blitz, der vom Osten bis zum Westen aufleuchtet (Mat 24:27; Luk 17:24), deutlich gemacht hat. Genauer hätte Er es nicht sagen können. Und wir glauben, wie es geschrieben steht. Amen.

Göttliche Bestätigung

Wo immer der HERR anwesend ist, geschieht Außergewöhnliches. Der Geist Gottes ist während der gesamten Gnadenzeit wirksam: Menschen werden gerettet, befreit, geheilt und gesegnet. Das alles geschah im Dienst Bruder Branhams tausendfach. Es erfüllte sich buchstäblich, was der HERR gesagt hat: „*Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun, und noch größere als diese*“ (Joh 14:12).

Derselbe Gott, der sich in den Zeiten der Bibel als HERR, als Engel des Bundes offenbarte, hat sich auch in unserer Zeit in der Feuersäule und der übernatürlichen Wolke kundgetan. Der HERR hat Seine Verheißung wahr-

gemacht: „Die Welt sieht Mich nicht mehr, ihr aber werdet Mich sehen, denn Ich werde mit euch sein bis an das Ende der Erde.“ Ja, Er hat sogar zugelassen, dass am 24. Januar 1950 in Houston, Texas, ein Foto mit der Lichtsäule über dem Haupt Bruder Branhams und am 28. Februar 1963 Aufnahmen von der übernatürlichen Wolke gemacht wurden.

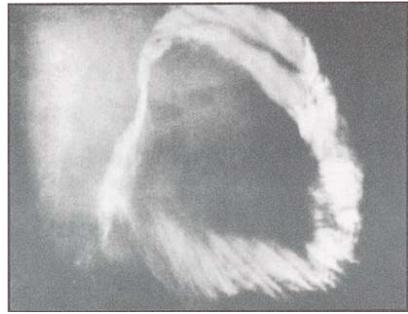
In Houston waren es die Pressefotografen Mr. Ayers, ein Katholik, und Mr. Kippermann, ein Jude, die während einer Debatte über göttliche Heilung Schnappschüsse machten. Beide waren Kritiker Branhams. Bei der Entwicklung des Films stellte sich heraus, dass alle Negative leer und nur eine einzige Aufnahme gelungen war: die von Bruder Branham mit dem Licht über seinem Haupt. Das Negativ wurde auf Bitte von Gordon Lindsay, den auch ich persönlich kennengelernt habe, zur Überprüfung an den vereidigten Sachverständigen für fragwürdige Dokumente Dr. George J. Lacy nach Washington geschickt. Nach der Prüfung hat er am 29. Januar 1950 das oft abgedruckte Zertifikat ausgestellt. Sein Zeugnis: Das übernatürliche Licht war da, sonst hätte es von der Kamera nicht aufgenommen werden können. Gott selbst hat damit Zeugnis abgelegt, dass Er gegenwärtig war, und das Wort Seines Knechtes bestätigt (Jes 44:26a).



Dasselbe trifft auf die übernatürliche Wolke zu, die am 28. Februar 1963 über Flagstaff, Arizona, stehenblieb. Wie Bruder Branham es vorher in einer Vision gesehen hatte, befand er sich zu der Zeit auf dem Sunset-Berg, und es geschah, wie es ihm gezeigt wurde. Von dieser Vision erzählte er mir im Dezember 1962 und bat mich, weil er im Januar 1963 nach Tucson, Arizona, umziehen würde, an seiner statt in Los Angeles bei der Versammlung der „Christlichen Geschäftsleute“ zu predigen, die von Demos Shakarian in Clifton’s Cafeteria anberaumt worden war.

Die Lichtwolke erschien am blauen Himmel und war noch 28 Minuten nach Sonnenuntergang hell erleuchtet am Himmel zu sehen. Es geschah genau dort, wo Bruder Branham sich befand und die Weisung zur Öffnung der sieben Siegel bekam: Sieben gewaltige Donnerschläge erschollen und die ganze Gegend wurde wie von einem Erdbeben erschüttert, so dass Gestein den Berg hinunterrollte. Das liegengebliebene Felsgestein habe ich im Dezember 1968 bei einem Ausflug von Tucson zum Sunset-Berg mit eigenen Augen gesehen.

Von der außergewöhnlichen Wolke wurden gemäß Presseberichten mehr als 80 Aufnahmen von verschiedenen Standorten aus gemacht. Sogar das bekannte Science Magazin hat in seiner Ausgabe vom 19. April 1963 ein Bild dieses Phänomens auf der Titelseite gebracht und auf den Seiten 292, 293, 294 einen Artikel von Dr. James McDonald von der Tucson University. Auch



das Life Magazin veröffentlichte in der Ausgabe vom 17. Mai 1963 einen Artikel und mehrere Fotografien davon. In der Wolke befanden sich laut Aussage von Bruder Branham sieben Engel in Form einer Pyramide. Der siebente in der Konstellation sprach zu ihm.

In Bezug auf diese Begebenheit sagte Bruder Branham Folgendes: *„Das Gebirge wurde meilenweit im Umkreis erschüttert. Dort standen sieben Engel, einer mit einem silbernen Schwert in der Hand. Es hieß: »Kehre heim und öffne die sieben Siegel, die gegeben wurden.« Sie sind dargelegt – das wahre Geheimnis über Heirat und Scheidung, den Samen der Schlange und all die anderen Dinge, über die es so viel Verwirrung gab. Es ist SO SPRICHT DER HERR.“* (Das Ostersiegel, 10. April 1965).

„Ich stand mit erhobenen Händen da und betete, als ein Schwert in meine Hand fiel. Es ist euch bekannt. Ich stand dort und sah es an; es war so natürlich, wie meine Hand jetzt ist. Ich wusste nicht, was es bedeutet. Es wurde mir übergeben, indem eine Stimme sagte: »Dies ist das Schwert des Königs.« Später, als der Engel des HERRN es offenbarte, war es das Wort in der Hand. Direkt danach erschienen die Engel des HERRN und sprachen von den sieben Siegeln; ich sollte hier nach Jeffersonville zurückkommen und über die sieben Siegel predigen.“ (Fest der Posaunen, 19 Juli 1964).

Es muss noch einmal gesagt werden: Bei Bruder Branham handelt es sich um eine göttliche Berufung und Sendung mit außergewöhnlicher Verantwortung wie bei Mose. Sein prophetischer Dienst muss in das prophetische Wort eingeordnet werden. Er hat wie Paulus den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt, hat alle Geheimnisse geoffenbart bekommen und sie kundgetan: angefangen mit dem Sündenfall im Garten Eden, bis die Zeit in die Ewigkeit mündet.

Bibelgläubige Menschen haben keine Schwierigkeit zu glauben, dass ein Engel zu Zacharias kam und die Geburt Johannes des Täuflers ankündigte oder, wie im gleichen Kapitel geschrieben steht, dass der Engel Gabriel zu Maria kam und die Geburt des Erlösers ankündigte (Lk 1), auch dass der Engel des HERRN im hellen Lichtschein den Raum betrat, in dem Petrus gefangen war (Apg 12:7), oder dass der HERR Seinen Engel zu Johannes auf die Insel Patmos sandte, *„um Seinen Knechten anzuzeigen,*

was in Bälde geschehen soll“, oder auch, was in Daniel 8:15-19 berichtet wird, usw.

Musste Gott jemanden fragen, als Er Moses oder einen anderen Propheten berufen hat? ER entscheidet selbst gemäß Seinem ewigen Heilsplan, den Er im Lauf der Zeit verwirklicht, was Er tut. Auch im Leben Bruder Branhams gab es eine Anzahl von außergewöhnlichen Erlebnissen, die Gott ihm besonders seit seinem siebenten Lebensjahr schenkte. Propheten sind ja vom Mutterleib an Gott geweiht (Jer 1:5). Johannes der Täufer war gemäß Lk 1:15 schon von Mutterleib an mit Heiligem Geist erfüllt. Auch Paulus bezeugt, dass er von Mutterleibe an ausgesondert war (Gal 1:15).

Der siebente Botschafter hat im Laodizäa-Zeitalter mit seinem Dienst das Brautzeitalter eingeleitet. Wohl denen, die durch den Geist der Wahrheit in das Wort der Wahrheit eingeführt werden, wie der HERR es den Seinen angekündigt hat: „*Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit einführen*“ (Joh 16:13)! Wohl dem, der nicht zu sagen braucht: „Es kann so oder auch so sein“, sondern weiß, dass es immer so ist und eintrifft, wie Gott es in Seinem Wort gesagt hat, das in Ewigkeit bleibt! Wohl dem, der das, was Bruder Branham sagte, in die Bibel einordnen kann! Es hat keinen Sinn, die vielen Zitate aus dem Zusammenhang zu nehmen und zu rufen: „Der Prophet hat gesagt: ...! Der Prophet hat gesagt: ...!“ Das prophetische Wort lässt keine eigene Deutung zu (2Pet 1:20). Jede Deutung ist eine Lüge, und der Apostel Johannes betont, „... *dass keine Lüge ihren Ursprung in der Wahrheit hat*“ (1Joh 2:20). Es bleibt dabei: Wo göttliche Offenbarung ist, wird nicht mehr gedeutet, und wo gedeutet wird, ist keine Offenbarung. In Seiner wahren Gemeinde muss alles biblisch, das heißt in völliger Übereinstimmung mit dem Alten und Neuen Testament sein.

Was zum Dienst Bruder Branhams gehörte, ist alles geschehen. Was der Brautgemeinde verheißen ist, wird gewiss in ihr Realität werden. Nur wenn es für etwas eine Verheißung in der Schrift gibt, dann kann es auch eine Erfüllung geben, denn nur „für alle Verheißungen Gottes liegt in Ihm das »Ja«; daher ist durch Ihn auch das »Amen« erfolgt, Gott zur Verherrlichung durch uns“ (2Kor 1:20). Die Braut des Lammes wartet nicht auf einen Propheten, der vier Wochen in einem Zelt in den USA auftreten soll, auch nicht darauf, dass die Toten in Christo auferstehen und dann mindestens 30 Tage auf Erden wandeln. Sie erwartet die völlige Wiedererstattung, das abschließende Geisteswirken und den himmlischen Bräutigam!

Die letzte Botschaft sollte der Wiederkunft Christi vorausgehen, und das geschieht jetzt mit aller Macht. Durch das abschließende mächtige Wirken Gottes wird das geoffenbarte Wort unter den Auserwählten welt-

weit bestätigt werden. Den krönenden Abschluss bildet die Wiederkunft des HERRN und die Entrückung. *„Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der HERR selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem HERRN vereinigt sein“* (1Thes 4:15-17). Die Entrückung ist keine private Offenbarung; sie wird zwar geheim stattfinden, ist aber die größte Realität aller Zeiten: das Offenbarwerden der Söhne Gottes, unsere leibliche Verwandlung und Hinaufnahme zum Hochzeitsmahl des Lammes.

Der Engel des Bundes

Noch einmal, ich hoffe, zum letzten Mal, soll dieses Thema mit Offb 10 biblisch beleuchtet werden. Bei Seinem ersten Kommen hat Gott Seinem Volk Israel einen Propheten als Wegbereiter gesandt, wie Er es in Mal 3:1 verheißen hatte (Mat 11:7-15; Mk 1:1-4). Das ist allgemein bekannt. Im zweiten Teil desselben Verses in Mal 3:1, der sich auf das Kommen zu Seinem Volk Israel bezieht, steht von dem »Engel des Bundes«, der dann zu Seinem Tempel kommt: *„... und unversehens wird zu Seinem Tempel kommen der HERR, den ihr herbeiwünscht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar – so spricht der HERR der Heerscharen.“* – Ja, es ist SO SPRICHT DER HERR! Hier geht es nicht um die Wiederkunft Christi als Bräutigam, nicht um die Entrückung der Braut und nicht um das Hochzeitsmahl. Dieses Kommen fällt schon in den »Tag des HERRN«. Die Heilige Schrift sagt es uns: *„Doch wer vermag den Tag Seines Kommens zu ertragen und wer bleibt bei Seinem Erscheinen bestehen? Denn Er wird wie das Feuer eines Schmelzers sein und wie die Lauge von Walkern; und dasitzen wird Er wie einer, der das Silber schmelzt und reinigt, und Er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, damit sie dem HERRN Opfern in Gerechtigkeit darbringen. Dann werden die Opfern Judas und Jerusalems dem HERRN wieder wohlgefällig sein wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den vergangenen Jahren“* (Vv. 2-4).

In diesem Text wird uns genau berichtet, was geschehen wird, wenn der HERR als Engel des Bundes zu Seinem Volk Israel kommt. Zu der Zeit wird Er die Söhne Levis reinigen und alle Opfergaben Judas in Jerusalem werden Ihm wohlgefällig sein. Das weist uns in die buchstäbliche Erfüllung. Nach dem letzten Sendschreiben in Offb 3 und der ernststen Mahnung an die Gläubigen: „*Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!*“ endet das letzte Gemeindezeitalter. Bruder Branham sagte wiederholt: „*Die Gemeinde geht mit Kapitel 4 hinauf und kommt in Kapitel 19 zurück.*“ Danach sieht Johannes den Menschensohn nicht mehr mitten unter den sieben goldenen Leuchtern wandeln, sondern den HERRN auf dem Thron, vom Regenbogen umgeben: „*Und siehe, da stand ein Thron im Himmel, und auf dem Thron saß Einer, und der dort Thronende sah wie Jaspis- und Karneolstein aus, und den Thron umgab rings ein Regenbogen*“ (Offb 4:2-3).

In Offb 10 kommt der HERR als Engel des Bundes, vom Regenbogen umgeben, herab: „*Hierauf sah ich einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, der in eine Wolke gehüllt war; der Regenbogen war über seinem Haupte, sein Antlitz sah wie die Sonne aus und seine Beine wie Feuersäulen*“ (Offb 10:1). Dann geschieht Folgendes:

- I. In Seiner Hand hält Er das aufgeschlagene Buch, das in Kapitel 5 noch versiegelt war.
- II. ER setzt einen Fuß auf das Land und einen auf das Meer und ruft mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt.
- III. Erst dann, wenn Er als der Löwe aus dem Stamme Juda (1Mo 49:9) gebrüllt hat, lassen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen.

Von dem Moment an, wo Er als Engel des Bundes schwört, sind es noch dreieinhalb Jahre bis zum Ende der Drangsalzeit und dem Beginn der Königsherrschaft: „... und schwur bei dem ewig Lebenden: »Noch eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit; und sobald die Macht des Zerstörers des heiligen Volkes ihr Ende erreicht hat, **dann wird dies alles sich erfüllen!**«“ (Dan 12:7b). Das ist SO SPRICHT DER HERR in Seinem Wort.

Auch dieses Kommen, wenn Er wie ein Löwe brüllt, wird von mindestens drei Schriftstellen beleuchtet. Die erste ist Jer 25:30-36: „Der HERR brüllt aus der Höhe und lässt Seine Stimme erschallen aus Seiner heiligen Wohnstätte! Laut brüllt Er über Seine Aue hin, lässt ein Jauchzen erschallen wie die Keltretreter gegen alle Bewohner der Erde. Bis ans Ende der Erde dringt der Schall; denn der HERR geht mit den Völkern ins Gericht; Er bringt Seine Sache mit der ganzen Menschheit zum Austrag: die Gottlosen gibt er dem Schwerte preis!« – so lautet der Ausspruch des HERRN.“ (Siehe auch Jes 63:1-6 und Offb 14:14-20).

Die zweite ist Hos 11:10: „Sie werden dem HERRN nachfolgen, der wird wie ein Löwe brüllen; ja, Er wird brüllen, und die Kinder Israel werden vom Meer her zitternd herbeieilen ...“

Die dritte ist Joel 4:15-16: „Sonne und Mond verfinstern sich, die Sterne verlieren ihren Glanz; der HERR brüllt vom Zion her und lässt Seine Stimme aus Jerusalem erschallen, so dass Himmel und Erde erbeben; aber für Sein Volk ist der HERR eine Zuflucht und eine feste Burg für die Kinder Israel.“

Am 17. März 1963 hat Bruder Branham die Bibelstelle aus Offb 10 laut vorgelesen und dann im Einklang mit den eben genannten Schriftstellen Folgendes gesagt: „*Wenn ihr es bemerkt habt: es ist Christus. Im Alten Testament wird Er der »Engel des Bundes« genannt. ER kommt nun direkt zu den Juden, denn die Gemeinde ist vollendet.*“ Das stimmt. Sie ist nicht nur vollendet, sondern entrückt.

Wir sehen hier den HERRN als starken Engel des Bundes, der in eine Wolke gehüllt ist. Es ist dieselbe Wolke, die das Volk Israel begleitet hat – derselbe HERR, derselbe Engel des Bundes. Der Regenbogen über Seinem Haupt legt Zeugnis ab von dem Bund, den Er mit Israel geschlossen hat. Ja, Er brüllt vom Berge Zion, von Jerusalem aus. SO SPRICHT DER HERR in Seinem Wort. Alles andere sind eigenmächtige Deutungen (2Pt 1:20). Wer die Wahrheit des Wortes nicht glaubt, ist dazu verdammt, die Lüge zu glauben. Nur wer Gottes Wort tatsächlich respektiert, zu dem kann der HERR reden; nur wer das, was Bruder Branham sagte, biblisch einordnet, der glaubt, wie die Schrift sagt. Amen. Nur dann sind wir Wort-Braut. Alle Donnerlehren sind unbiblisch, denn sie sind nicht in der Bibel zu finden, nicht darin bezeugt. Wehe dem, der dem abgeschlossenen Zeugnis der Heiligen Schrift etwas hinzufügt (Offb 22)!

Gemäß Mal 3:1b-5 kommt der HERR zu dem Zeitpunkt zu Seinem Tempel. Das ist der Moment, wo sich der Antichrist als »Sohn des Verderbens«, als »Widersacher Christi«, der sich über alles erhöht, in seiner Vermessenheit in den Tempel begibt. Der HERR wird ihn dann mit dem Hauch Seines Mundes schlagen (2Thess 2).

In Hesekiel, Kap. 40-47 wird der Tempel beschrieben und der Strom, der aus dem Tempel nach En Gedi bis ins Tote Meer fließt. „*Als er mich hierauf an den Eingang des Tempelhauses zurückgeführt hatte, sah ich Wasser unter der Schwelle des Tempels hervorfließen nach Osten hin ...*“ In Sach 14:20-21 steht, dass dann sogar die Töpfe im Tempel des HERRN heilig sein werden. In Jes 66:6 lesen wir: „*Horch! Getöse erschallt von der Stadt her! Horch, vom Tempel her! Horch, der HERR zahlt Seinen Feinden den gebührenden Lohn heim!*“

In Offb 11 wird der Dienst der beiden Zeugen beschrieben. Gleich in Vers 1 steht: „... *mache dich auf und miss den Tempel Gottes nebst dem Brandopferaltar und den dort Anbetenden.*“ Zu der Zeit muss der Tempel, der im Jahr 70 n Chr. zerstört wurde, wieder aufgebaut sein. Die Juden an der Klagemauer beenden ihr Gebet immer mit der Bitte: „Elohim Adonai, gib, dass der Tempel gebaut wird und der Messias kommt.“ Direkt in Vers 2 steht geschrieben, dass zu der Zeit „die heilige Stadt“ – das ist immer Jerusalem – 42 Monate, d.h. dreieinhalb Jahre lang von den Heiden zertreten wird.

Von den beiden Zeugen heißt es in Offb 11:3, dass sie 1260 Tage, das sind ebenfalls dreieinhalb Jahre, weissagen werden. Damit niemand auf den Gedanken kommt, dass es sich um dieselben dreieinhalb Jahre handelt, wurden die Zeitspannen einmal mit 1260 Tagen für den Dienst der beiden Propheten und zum anderen mit 42 Monaten, in denen die Stadt zertreten wird, benannt. In den ersten dreieinhalb Jahren haben die beiden Propheten ihren Dienst. Die zweiten dreieinhalb Jahre sind die große Drangsalszeit, in denen die Verfolgung der zurückgebliebenen Gläubigen, besonders aber der Juden, stattfindet: „... *und es wurde ihm Macht gegeben, es 42 Monate lang so zu treiben*“ (Offb 13:5). Nach diesen dreieinhalb Jahren der Drangsalszeit für Israel wird die Königsherrschaft ausgerufen. Das ist so SPRICHT DER HERR in Seinem Wort: „... *und sie werden seiner Gewalt preisgegeben sein ein Jahr und zwei Jahre und ein halbes Jahr ... dann aber wird der Gerichtshof Sitzung halten ... Alsdann wird das Königtum und die Herrschaft und die Macht über die Reiche unter dem ganzen Himmel dem Volke der Heiligen des Höchsten verliehen werden: Sein Reich wird von ewiger Dauer sein, und alle anderen Mächte werden Ihm dienen und untertan sein*“ (Dan 7:25-27).

In Offb 10:7 finden wir die Ankündigung, dass mit dem siebenten Posaunenengel, wenn er in seinen Shofar stößt, das Geheimnis Gottes zum Abschluss kommt, wie Er es Seinen Knechten, den Propheten (Am 3:7), zuverlässig geoffenbart hat. Christus, der Messias, der Erlöser, ist das Geheimnis Gottes geoffenbart (1Tim 3:16). Die Juden haben es damals nicht erkannt, dann aber werden sie auf Ihn schauen, den sie durchbohrt haben (Sach 12:9-14). In Offb 11:15 finden wir die Erfüllung: „*Die Königsherrschaft über die Welt ist an unseren HERRN und Seinen Gesalbten gekommen, und Er wird als König in alle Ewigkeit herrschen.*“ Es kann nicht „so oder so“ sein – Gottes Wort ist immer, bei jedem Thema „Ja und Amen“.

„*Dann will Ich auch einen Friedensbund mit ihnen schließen, ein ewiger Bund soll mit ihnen bestehen; und Ich will sie sesshaft machen und mehren und Mein Heiligtum in ihrer Mitte belassen ewiglich. Meine Wohnung aber wird über ihnen sein, Ich will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein.*“

Auch die Heidenvölker werden dann erkennen, dass Ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn Mein Heiligtum sich in ihrer Mitte befindet ewiglich!“ (Hes 37:26-28). Und so, wie es die vielen Bibelstellen bezeugen, wird es sein.

Sagen wir es noch einmal: Die ersten vier Siegel beziehen sich auf die antichristliche Macht in ihren vier Entwicklungsphasen (Offb 6:1-8) parallel zu den Gemeindezeitaltern (Offb 2 + 3). Das fünfte Siegel zeigt die jüdischen Märtyrer – auch die des Holocausts – unter dem Brandopferaltar und sagt voraus, dass ihr Blut gerächt wird und dass die übrigen Mitknechte und Brüder auf die gleiche Weise den Tod erleiden werden (Offb 6:9-11).

Mit dem sechsten Siegel sehen wir die Einleitung in den Tag des HERRN: ein gewaltiges Erdbeben geschieht, die Sonne verfinstert sich, der Mond verwandelt sich in Blut, Sterne fallen vom Himmel, und es heißt tatsächlich: *„Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorngerichts: wer vermag da zu bestehen?“* (Offb 6:12-17). Spätestens jetzt merken es alle, dass von nun an Vorgänge beschrieben werden, die erst nach der Entrückung während des Abschnitts des sechsten und siebten Siegels geschehen werden. Dazu gehören alle Posaengerichte bis hin zu den sieben Zornschaalen (Kap 16). Übrig bleibt dann nur noch das Gericht über das große Babylon, das in Purpur gekleidet ist (Kap 17 + 18).

Um das, was zu dieser Zeit auf Erden sein wird, braucht sich niemand, der zur Brautgemeinde gehört, zu sorgen. Alles wird, wie es kapitel- und versweise geschrieben steht, buchstäblich geschehen. Das siebente Siegel (Offb 8:1) ist doch nicht nur die Stille im Himmel. Es wird uns gleich von Vers 2 an gesagt, was dann geschieht: Johannes sah sogleich die sieben Engel, die vor Gott stehen, denen sieben Posaunen gegeben wurden. Und sofort erfahren wir weiter, welche Gerichte die Erde bei jedem Posaunenstoß treffen. Amen. Für den letzten Abschnitt ist alles auf das Genaueste vorausgesagt, ob es in Kapitel 7, in Kapitel 8, Kapitel 9, Kapitel 10, Kapitel 11 oder danach geschrieben steht. Alles wird sich buchstäblich erfüllen.

Mit aller Aufrichtigkeit

Mit allergrößtem Respekt und voll Dankbarkeit erkennen wir an, was Gott in unserer Zeit auf übernatürliche Weise getan hat. Doch dadurch wollte Er uns den Weg weisen, uns zum Anfang zurückbringen, zum ursprünglichen Fundament, zu den Lehren der Apostel, zu dem einzigen Ab-

solot Seines Wortes. Denn nur so werden wir die völlige Einheit und die Vollendung aus Gnaden erleben.

Für die vier Evangelisten war es das Allerwichtigste, dass alles, was geschehen war, von Mat 1 bis Joh 21 gemäß der Schrift eingeordnet wurde: „Dies alles ist aber geschehen, damit das Wort erfüllt werde ...“ (Mat 1:22a). „Dies ist nämlich geschehen, damit das Schriftwort erfüllt würde ...“ (Joh 19:36a). Das Gleiche tat auch Petrus noch vor dem Pfingsttag: „Denn im Psalmbuch steht geschrieben ...“ (Apg 1) und dann besonders nach Ausgießung des Heiligen Geistes: „... hier erfüllt sich die Verheißung des Propheten Joel ...“ (Apg 2). Nach der Auferstehung sagte unser HERR: „Dies besagen Meine Worte, die Ich zu euch gesprochen habe, als Ich noch bei euch war: es müsse alles in Erfüllung gehen, was im mosaischen Gesetz, bei den Propheten und in den Psalmen über Mich geschrieben steht“ (Lk 24:44). Ja, und nur in Verbindung mit der Erfüllung öffnete Er den Seinen das Verständnis für die Schrift (V 45).

Paulus berief sich ebenfalls immer wieder auf die Heilige Schrift und konnte seinen Dienst sogar zum rechten Zeitpunkt, als das Heil von den Juden zu den Heiden übergang, in Jes 49:6 einordnen: „Denn so hat uns der HERR geboten: »Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du zum Heil werdest bis ans Ende der Erde.«“ (Apg 13:41-51). Er war berufen, den Heiden „die Heilsbotschaft Gottes zu verkündigen, die Er durch Seine Propheten in heiligen Schriften voraus verheißten hat“ (Röm 1:1-5). Ebenso können wir auch den Dienst Bruder Branhams in die Heilige Schrift einordnen. Sie ist auch die einzige Grundlage meiner Verkündigung. Ich muss mich auf Mat 24:45-47 berufen, weil es mir der HERR selbst laut zugerufen hat. Ich muss mich auf 2Tim 4:1-5 berufen, weil der HERR es mir mit lauter Stimme geboten hat. Auch der jetzige Dienst muss biblisch eingeordnet werden.

Es genügt nicht, aufrichtig zu sein und von Bruder Branham und seinem Dienst zu sprechen. Die biblische Einordnung des geschriebenen und des geoffenbarten Wortes ist das Wichtigste. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir die Offenbarung der Siegel im März 1963 nicht gleichsetzen mit ihrer Erfüllung, geschweige mit der Wiederkunft Christi. Die Erscheinung in der Wolke war doch nur der Hinweis auf die Öffnung der Siegel! Bruder Branham hat das deutlich gesagt. Dinge, die noch zukünftig sind, wurden ausgesprochen, als wären sie schon geschehen. Doch so ist es mit der ganzen biblischen Prophetie. Jesaja sah in Kap 53 schon die Kreuzigung als geschehen, obwohl sie noch 800 Jahre in der Zukunft lag. Der Apostel Johannes sah alles, was kommen würde, als sei es bereits geschehen: Er sah das Hochzeitsmahl (Kap 19); in Kap 20 sah er das Gericht vor dem Weißen Thron, ja sogar das neue Jerusalem, wie es auf die Erde herabkam

– und es ist immer noch oben. Er sah auch schon den neuen Himmel und die neue Erde (Kap 21).

Mit aller Deutlichkeit muss gesagt werden, dass wir immer noch in der Gnadenzeit leben. Das Blut des neuen Bundes ist noch auf dem Gnadenstuhl. Jesus Christus ist der Mittler des neuen Bundes und bleibt unser Fürsprecher, bis der letzte Erwählte gerufen worden ist (Heb 9:11-22 u.a.). In jedem Zeitalter hat der Erlöser den Anspruch auf die Erlösten gestellt. Bei Seiner Wiederkunft wird Er diesen Anspruch auf die Seinen durch die Leibesverwandlung vollenden. *„Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf das Offenbarwerden der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes“* (Röm 8:23). Gemäß Offb 7 wird die unzählbare Schar noch in der großen Trübsal *ihre Kleider im Blute des Lammes waschen* (V 14). Wohl dem, der glaubt, wie die Schrift sagt, und sich von jeder Deutung löst!

Den einmaligen Dienst Bruder Branhams haben wir seit Jahren immer wieder biblisch beleuchtet und hundertprozentig auf die Grundlage der Heiligen Schrift gestellt. So ist es klar, dass er der Botschafter im letzten der sieben Gemeindezeitalter war, durch dessen Dienst die Geheimnisse geoffenbart, alle Lehren, grundsätzlich alles wieder in den ursprünglichen Stand wie am Anfang zurückgebracht wurden. Dass er noch mehr erwartet hat, als schon geschehen war, ist uns auch bekannt. Wer kann es besser wissen als ich, der seine Predigten seit 1958 in die deutsche Sprache übersetzt? Als Bruder Branham am 28. November 1963 sagte, dass seine Tonbänder in Deutschland vor Hunderten übersetzt und abgespielt werden, kann er niemand anderen gemeint haben, weil es keinen gab.

Geht es darum, dass alle Aussprüche Bruder Branhams als Absolut über die Schrift gestellt und, wie von vielen getan, sogar massenweise Zitate von ihm verwendet werden, um die eigene Lehre zu rechtfertigen? Wiederholt sich dadurch nicht, was der Apostel Petrus schon damals geschrieben hat, dass die im Wort Ungefestigten auch heute alles Schwerverständliche zu ihrem eigenen Verderben verdrehen (2Pt 3:14-18)? Man findet genügend Zitate, die ganz aufrichtig wiedergeben werden – nur leider, und das sei Gott gesagt und geklagt, ohne biblische Einordnung. Ja, man kann aufrichtig und dabei aufrichtig verkehrt sein und Gott einen Dienst erweisen wollen, ohne dazu berufen worden und demzufolge ohne in Seinem Willen zu sein.

Die göttliche Berufung und Sendung, die der Prophet in Gegenwart der Zeugen Sothmann und Wood am 3. Dezember 1962 bestätigt hat, ist unwiderruflich. Mein Dienst ist mit dem Bruder Branhams heilsgeschichtlich verbunden. Was gewisse Erwartungen innerhalb der Botschaftskreise

betrifft, die sich auf Zitate berufen, muss nochmals gesagt werden: Wenn es für etwas in der Bibel keine Verheißung gibt, dann gibt es auch keine Erfüllung. Auslegungen beinhalten falsche Hoffnungen, und gerade die brauchen wir nicht, denn sie führen zur Enttäuschung. Der Dienst Bruder Branhams ist für immer beendet, wie der des Mose, des Elijah, Johannes des Täufers und jeder andere Dienst vollendet ist. Die geistliche Speise aber wird jetzt gemäß Mat 24:45-47 zusammen mit allen Dienern weltweit ausgeteilt. Doch zuerst musste sie eingelagert werden, wie Bruder Branham es wiederholt sagte. Ich kann bezeugen, auf Geheiß des HERRN beides getan zu haben: zuerst die Einlagerung und dann die Austeilung. Noch nie zuvor konnte mit Bezug auf das Wort „*Wahrlich Ich sage euch: Er wird ihn über seine sämtlichen Güter setzen*“ (V 47) gesagt werden: „Heute ist diese Schrift erfüllt.“ Die letzte Botschaft ist direkt mit Mat 25 verbunden: „*Siehe, der Bräutigam kommt! Macht euch auf, Ihm zu begegnen.*“ Die klugen Jungfrauen hören darauf, reinigen ihre Lampen und füllen ihre Krüge. Die Törichten gehen daran vorbei und versäumen so ihre Zubereitung. Wer den nachfolgenden Dienst ablehnt, muss sich fragen, ob er den vorhergegangenen wirklich verstanden hat. Was wäre gewesen, wenn der HERR nicht selbst Jahre vorher dafür gesorgt hätte, dass nach dem Heimgang des Botschafters die Botschaft überhaupt erst in alle Welt getragen werden konnte?

Das Ende wird gekrönt

Jetzt, direkt vor der Wiederkunft unseres HERRN, geht es darum, dass die zur Gemeinde Jesu Christi Gehörenden aus aller geistlichen Knechtschaft und Verwirrung, auch innerhalb der Botschaft, herausgeführt werden, damit sie dem HERRN wirklich als Sein freigewordenes Volk dienen können. Das ist die allein biblische Botschaft der Herausrufung: Zurück zum Anfang! Zurück zum Wort! Zurück zu dem Evangelium, das Paulus und die Apostel predigten. Jede andere Verkündigung steht doch gemäß Gal 1:6-10 unter dem Fluch. Diesen Text sollten alle lesen und ernst nehmen, ebenso 2Kor 11:1-6. Paulus wollte Christus eine reine Jungfrau zuführen. Das wollte auch Bruder Branham. Das möchte jeder wahre Knecht Christi. Wie der Schlang jedoch von Anfang an alle verführt hat, die nicht standhaft im Wort geblieben sind, so tut es der Feind auch jetzt. Satan bleibt immer beim Thema, aber nie in der Wahrheit (Joh 8:44).

Die wahrhaft Auserwählten, zur Braut Gehörenden aber können nicht verführt werden. Gemäß Eph 5:27 ist es der HERR selbst, der Seine

Gemeinde in herrlicher Schönheit, ohne Flecken und ohne Runzeln vor Seinem Angesicht darstellen wird. Ganz wichtig ist, dass wir die Verheißungen, die der HERR für unsere Zeit gegeben hat, glauben und erleben. Bruder Branham sagte: „*Wovon spricht Er in Maleachi 3:23? Von der Wiedererstattung. Dass wir zu dem ursprünglichen Pfingstglauben, zu den Menschen mit derselben Pfingstbotschaft, demselben Pfingstzeichen, demselben Pfingstbeweis, demselben Gott, derselben Kraft und derselben Lehre und allem anderen zurückgebracht werden. Selbst die Feuersäule, vor der Paulus auf dem Wege nach Damaskus zu Boden stürzte, ist heute als Beweis unter uns. ER tut das Gleiche wie damals: ER bringt uns zusammen.*“ (Vereinigungszeit und Zeichen. 18. August 1963).

Wo befindet sich die herausgerufene Gemeinde jetzt? Wir sehen, wie weit Moses die Gemeinde Israel unter Gottes direkter Leitung führte. Doch dann hatte der Prophet seinen Auftrag erfüllt. Es lohnt sich, seine Schlussreden in den Kapiteln 5Mo 27 bis 34 zu lesen, die alle Bereiche einbeziehen, besonders die Segnungen der zwölf Stämme. Mose sollte auf den Berg Nebo steigen und das Verheißene Land sehen, aber hinein durfte er nicht. Dort nahm der HERR Seinen Knecht zu sich, der eine Abschnitt ging zu Ende, der nächste begann. Unter Josua trugen die Priester die Bundeslade und der Jordan wurde wie vorher das Rote Meer trockenen Fußes überquert und das Verheißene Land eingenommen. Auch die Kapitel in Josua zeugen von der göttlichen Heilsgeschichte. Wir sehen darin, wie es weiterging. „*Weiter befahl Josua dem Volke: „Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun!« Dann gab Josua den Priestern die Weisung: »Hebt die Bundeslade auf und zieht vor dem Volke her hinüber!« Da hoben sie die Bundeslade auf und zogen vor dem Volke einher“ (Jos 3:5-6).* Wir brauchen keinen achten Botschafter, was wir brauchen, ist das Wort des Bundes, die Heilige Schrift. Amen.

Nachdem der HERR selbst das Volk Israel bis dahin begleitet hatte, erschien Er dann Josua als der Oberste des Heeres mit einem gezückten Schwert in der Hand. Der fiel vor Ihm nieder, um Ihm zu huldigen und fragte: „*Was hat mein HERR Seinem Knecht zu sagen?« „Ziehe dir die Schuhe von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden“ (Jos 5:13-15).*

Danach kam ein besonderer Tag, ein Tag des Sieges für das Volk Gottes. Die Sonne blieb mitten am Himmel stehen und der Heeresoberste des HERRN selbst ging voran und stritt für Israel. Doch sehen wir, bis wohin die Gemeinde durch den Dienst Bruder Branhams geführt wurde? Sehen wir, wie es weiterging und noch weitergeht?

Möge auch diese Darlegung dazu beitragen, dass jeder, der zur Brautgemeinde gehört, auf die Stimme des himmlischen Bräutigams achtet und sich persönlich in den Willen und Heilsplan Gottes einordnen lässt. In der

völligen Wiedererstattung, die uns verheißen wurde, wird die Gemeinde des HERRN als Leib Christi, als Haus Gottes, als Säule und Grundfeste der Wahrheit genauso dastehen wie am ursprünglichen Anfang: dieselbe Predigt, die gleichen Lehren, dieselbe Taufe, dieselbe Geistestaufe – alles so, wie es am Anfang war: also ein HERR, ein Glaube, eine Taufe (Eph 4). Nicht eine Gruppe hier und eine dort, sondern wie die Gläubiggewordenen damals ein Herz und eine Seele waren, werden sie jetzt am Ende in jedem Land und in jeder Stadt ein Herz und eine Seele sein.

Wir sind getrost. Der HERR selbst, der Sieger von Golgatha, der alle Feindesmächte besiegt und an den Pranger gestellt hat, geht vor uns her (Kol 2:12-15). ER, der uns mit starker Hand herausgeführt hat, wird uns auch mit starker Hand und hochoberem Arm hineinführen. *„Die Rechte des HERRN ist erhöht, die Rechte des HERRN behält den Sieg!“* (Ps 118:15-16). Keine Verheißung wird unerfüllt bleiben. ER, unser HERR und Erlöser, bringt Sein Erlösungswerk zum Abschluss und wir dürfen Anteil daran haben.

Es wird sich gelohnt haben

Ich kann auf über sechzig Jahre im Reiche Gottes zurückblicken. 1948 erlebte ich die Bekehrung zu Christus und empfing die Heilsgewissheit, ein Gotteskind geworden zu sein. Mit weiteren Erlebnissen, die der treue HERR mir schenkte, ging es in der Nachfolge Jesu Christi vorwärts. Bereits 1949 nahm ich an der internationalen Pfingstkonferenz in Hamburg teil. Seit 1952 habe ich regelmäßig gepredigt.

Die Erlebnisse in den Versammlungen und persönlichen Begegnungen mit Bruder Branham in den Jahren 1955, 1958 und 1962 waren Meilensteine in meinem geistlichen Leben. Von der direkten Verbindung zu ihm legen noch heute 21 Briefe Zeugnis ab. Der erste ist vom 11. November 1958, der letzte vom 30. September 1965. Durch seine Predigten, die mir regelmäßig zugesandt wurden, bin ich immer tiefer in die Heilige Schrift geführt worden.

Der Wortlaut meiner Berufung vom 2. April 1962 ist Euch allen seit Jahren bekannt. Das Wort habe ich ja schon vorher gepredigt, doch von nun an sollte ich in andere Städte gehen. Aufgrund der direkten Sendung bin ich von Stadt zu Stadt gefahren, von Land zu Land gereist, von Kontinent zu Kontinent geflogen und habe das Wort verkündigt, wie der HERR es mir geboten hatte.

Für alle, die es glauben können, bezeuge ich noch einmal, dass alle Erlebnisse, die ich je erwähnte, wahr sind, ebenso dass ich Bruder Branham am Freitag, den 24. Dezember 1965, im Augenblick seines Heimgangs gesehen habe, wie er auf einer Wolke, die ähnlich wie die Wolke vom 28. Februar 1963 aussah, hinaufgenommen wurde. Das ist so wahr, wie Gott lebt. Elisa sah ja auch, wie Elia gen Himmel genommen wurde (2Kön 2). In dieser Vision sagte ich: „Bruder Branham, du bist doch nicht der Menschensohn, warum sehe ich dich auf der Wolke?“ Zu dem Zeitpunkt wusste ich noch nichts von seinem Autounfall, den er am 18. Dezember 1965 erlitten hatte.

Meine Augen waren wohl die letzten, die Bruder Branham am 10. April 1966 in Gegenwart des Bestatters Mr. Coot im Sarg gesehen haben. Sein durch den Unfall schwer verletztes Gesicht war offensichtlich tadellos hergestellt und balsamiert worden, sah schön aus und hatte ein natürliches Lächeln.

Am Ostersonntag, dem 11. April 1966, fand die Beisetzung statt. Die Erwartung, dass seine Auferstehung geschehen würde, war groß. Deshalb wurde das Begräbnis hinausgezögert, indem die Chorusse „Glaube nur“ und „Auf den Flügeln einer schneeweißen Taube“ immer und immer wieder gesungen wurden.

Am Abend nach der Beerdigung wurde mir klar, dass jetzt die Zeit gekommen war, die von Gott geschenkte Botschaft in alle Welt zu tragen. Wie Bruder Branham es mir am 3. Dezember 1962 sagte, hatte ich mit der Austeilung der geistlichen Speise gewartet, bis ich den Rest bekam und die Zeit erfüllt war. Aufgrund der göttlichen Vorherbestimmung durfte ich nun den heilsgeschichtlichen Auftrag ausführen.

So begann ich 1966/67 Versammlungen in 25 Städten Westeuropas zu planen und durchzuführen, zu denen ich Rev. Pearry Green eingeladen hatte. Von 1968 an bereiste ich auch die Länder Osteuropas einschließlich Russlands. Andere Länder und Kontinente folgten. Auf Einladung predigte ich auch in Kanada und den USA, dann in Lateinamerika, Afrika, Asien, bis Australien und Neuseeland. Bis 1979 hatte ich in 85 Nationen gepredigt und die Endzeitbotschaft, das ewiggültige Wort Gottes verkündigt, indem ich das Wort als Original-Same säte, wie es der HERR selbst getan hat (Mat 13:37-38; Mk 4:14; Luk 8:11). Es waren die gesegnetesten Jahre meines Dienstes für den HERRN. Der treue Gott hat zu jeder Reise Gnade geschenkt und Seinen Segen gegeben.

In all den Jahren hatten wir auch hier in Krefeld immer gesegnete Versammlungen in der Gegenwart Gottes und das mächtige Wirken des Geistes wurde offenbar. Im Mai 1979 aber wollte Satan mich, die Gemein-

de und das Werk zerstören, doch es hat sich als wahr erwiesen, was unser HERR von Seiner Gemeinde sagte: „... *und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen*“ (Mat 16:18b). Auch was Er dem Petrus sagte, habe ich persönlich erlebt: „*Simon, Simon! Wisse wohl: der Satan hat sich ausgeben, Gewalt über euch zu erhalten, um euch zu sichten, wie man Weizen siebt: Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht ausgehe; und du, wenn du dich einst bekehrt hast, stärke deine Brüder!*“ (Lk 22:31-32).

Heute schaue ich auf die vielen Jahre zurück, und es sind nicht mehr 85 Länder wie 1979, sondern 155, in denen ich das kostbare, geoffenbarte Wort trotz des Rufmords und der Verleumdungen verkündigen durfte. Gegenwärtig hören in wöchentlich ausgestrahlten TV-Sendungen auf allen Erdteilen Tausende Gottes Wort. Die ganze Welt wird erreicht, wo nicht persönlich, da durch Radio- und Fernsehsendungen, durch Online-Übertragungen, durch Literatur, durch monatlich über 7500 CDs und DVDs in 13 verschiedenen Sprachen. Es geht in Erfüllung: „*Das Evangelium vom Reich wird allen Völkern zum Zeugnis gepredigt*“, und gleichzeitig ruft der HERR Seine Auserwählten aus jeder geistlichen Verwirrung heraus.

Am Ende erwarten wir eine doppelte Wiedererstattung, das mächtigste Wirken des Geistes Gottes, ein wahres Erfülltsein mit der Liebe Gottes. Nur vollkommene Liebe geht dort ein: das ist die Liebe Gottes, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen wird. Nur dann werden die neun Geistesgaben (1Kor 12 + 14) zur Auferbauung der Gemeinde und die neun Früchte des Geistes im persönlichen Leben offenbar (Gal 5:22-24). Die Liebe Gottes, wie sie am Kreuz auf Golgatha offenbar wurde, verbindet alle Erlösten untereinander – immer mit Vergebung und Versöhnung. Nicht eine besondere Erkenntnis, sondern die Liebe Gottes, die alle Erwählten einbezieht, ist das Band der Vollkommenheit. Paulus richtet doch das Wort an die Auserwählten und nur bei ihnen wird es wahr: „*So ziehet nun als von Gott Auserwählte, als Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Gütigkeit, Demut, Sanftmut und Geduld an; ertragt einander und vergibt euch gegenseitig, wenn jemand dem anderen etwas vorzuwerfen hat; wie der HERR euch vergeben hat, so tut auch ihr es. Zu dem allem aber nehmt die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist*“ (Kol 3:12-14).

Das letzte Wirken Gottes wird in Verbindung mit dem Früh- und Spätregen sein, der vor der Wiederkunft Christi verheißen ist, und alle wahrhaft Gläubigen werden ein Herz und eine Seele sein: „*So harret denn standhaft aus, liebe Brüder, bis zur Wiederkunft des HERRN! Bedenket: Der Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und geduldet sich ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt*“ (Jak 5:7).

„... vom standhaften Ausharren Hiobs habt ihr gehört und von dem Ausgang, den der HERR ihm bereitet hat; erkennet daraus, dass der HERR reich an Mitleid und voll Erbarmens ist“ (Jak 5:10-11).

Lasst uns ausharren, wie Hiob, hebräisch „der Angefeindete“, ausgeharrt hat, der Gott nach den schweren Prüfungen viel gewaltiger erlebt hat als vorher. Nicht mehr gegeneinander seufzen, sondern treu bleiben bis zur Wiederkunft des HERRN. Der treue Gott wird uns segnen, wie Er es als Beispiel mit Hiob getan hat. Alle, die ihn missverstanden und angeklagt hatten, saßen dann mit ihm am gleichen Tisch. Wir wissen doch, dass unser Erlöser lebt und in der Vollendung alles wohl machen wird. Alle, die treu geblieben sind und sich nicht verführen ließen, werden es miterleben.

„Der HERR stellte dann Hiobs Glücksstand wieder her, als er Fürbitte für seine Freunde eingelegt hatte; und der HERR vermehrte den ganzen Besitz Hiobs so, dass er doppelt so groß war als früher. Da kamen alle seine Brüder und Schwestern und alle seine früheren Bekannten zu ihm; sie aßen mit ihm in seinem Hause, bezeigten ihm ihr Beileid und trösteten ihn wegen all des Unglücks, mit dem der HERR ihn heimgesucht hatte; auch schenkten sie ihm ein jeder ein wertvolles Geldstück und jeder einen goldenen Ring“ (Hi 42:10-11).

Das Jahr 2012

Das Jahr 2012 ist für mich ein Jubiläumsjahr. Die Erinnerung an das einmalige Erlebnis am 2. April 1962 bleibt mir für immer. Was der HERR mir an jenem Montagmorgen vor 50 Jahren gebot, habe ich nach bestem Wissen und Gewissen getan. Die folgenden Bibelstellen nehme ich mit Bezug auf die Sendung für mich in Anspruch:

„Wahrlich, wahrlich Ich sage euch: Wer dann, wenn Ich jemand sende, ihn aufnimmt, der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, nimmt den auf, der Mich gesandt hat“ (Joh 13:20).

„Gedenkt an das Wort, das Ich euch gesagt habe: »Ein Knecht steht nicht höher als sein Herr.« Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie Mein Wort befolgt, so werden sie auch das eure befolgen“ (Joh 15:20).

„Denn dazu bin Ich dir erschienen, dich zum Diener und Zeugen für das zu machen, was du von Mir gesehen hast, und für das, was Ich dich noch sehen lassen werde“ (Apg 26:16).

Der Jahresabschluss 2011 und der Jahresanfang 2012 waren über die Maßen gesegnet. Mehr als tausend Brüder und Schwestern waren hier im Missions-Zentrum versammelt, die Online-Einschaltquote hat die Zahl von 999 Anschlussstellen, bei denen sich zum größten Teil ganze Gemeinden versammeln, erreicht. Durch die monatlich versandten Audiocassetten, CDs und DVDs sind Zehntausende in aller Welt mit uns und dem HERRN verbunden. Entsprechend dem direkten Auftrag habe ich das Wort nun mehr als ein halbes Jahrhundert verkündigt und die geistliche Speise ausgeteilt. Den Abschluss wird der treue HERR und Erlöser selbst machen.

ER hat zur Zeit Moses das Halljahr verordnet (3Mo 25). In Lk 4 nahm unser HERR auf Jes 61:1-2 Bezug und wies auf das Halljahr hin: *„Der Geist des HERRN ist über Mir, weil Er Mich gesalbt hat, damit Ich den Armen die frohe Botschaft bringe; Er hat Mich gesandt, um den Gefangenen die Freilassung und den Blinden die Verleihung des Augenlichts zu verkünden, die Unterdrückten in Freiheit zu entlassen, ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen“ (Vv 18-19).*

Der HERR möge uns auch das Jahr 2012 als Gnadenjahr schenken. Wir werden weiter die frohe Botschaft verkünden und als Seine Gesandten allen Gebundenen und allen geistlich Gefangenen die Freilassung, allen geistlich Blinden das Augenlicht und alles, was zum vollen Evangelium gehört und Seele, Geist und Leib einbezieht, verkündigen. Alle, die sich zurückgezogen haben, sind eingeladen zurückzukommen. Wir gehen dem Höhepunkt der göttlichen Heilsgeschichte entgegen. Sofern die Zeit erfüllt ist, wird es geschehen. Und damit rechnen wir in Kürze.

„Seine Stimme hat damals die Erde erschüttert; jetzt aber hat Er diese Verheißung gegeben: »Noch einmal werde Ich nicht nur die Erde, sondern auch den Himmel erbeben machen.«“ (Heb 12:26).

„... Er möge euch in allem Guten zur Ausrichtung Seines Willens ausrüsten und in uns das wirken, was Ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit gebührt in alle Ewigkeit! Amen“ (Heb 13:21).

„Wer da überwindet, dem werde Ich verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch Ich überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe“ (Offb 3:21).

Israel im Blickpunkt der Welt

Bei den aktuellen Vorgängen im Nahen Osten interessiert uns vor allem Israel und der Friedensprozess. Nach einem Spiegelonline-Bericht vom 23. Januar 2012 haben die EU-Außenminister den deutschen Diplomaten Andreas Reinicke zum europäischen Sondergesandten für den Friedensprozess in Nahost ernannt. Er war bisher deutscher Botschafter in Syrien. Reinicke soll die europäische Nahost-Politik vorantreiben und Israelis und Palästinenser zurück an den Verhandlungstisch bringen. Er vertritt die EU beim Nahost-Quartett, dem außerdem die UNO, die USA und Russland angehören.

Andere Pressemitteilungen informieren uns darüber, was mit Jerusalem, dem Tempelberg und dem Berg Zion geplant ist. Wir beziehen uns auf einen Artikel vom 31. Januar 2012 „Israel und der Vatikan erzielen substantielle Fortschritte“. Es geht dabei um Verhandlungen über den Zionsberg, wo sich das Grab Davids und auch das Gebäude befinden, in dem das letzte Abendmahl und die Ausgießung des Heiligen Geistes stattfanden, das der Vatikan unter seine Hoheit bekommen möchte. Ihm wurde nun ein Pachtvertrag in Aussicht gestellt. Der Nuntius des Papstes, Erzbischof Antonio Franco, sagte nach dem Treffen in Jerusalem laut „Radio Vatikan“: „Es gab wirklich substantielle Fortschritte, die uns hoffen lassen, dass in einem vernünftigen, kurzen Zeitraum ein Abkommen geschlossen werden kann über alle praktischen Aspekte des Lebens und Wirkens der Kirche in Israel ...“

Am 30. Januar 2012 berichtete das „Domradio“, der Sender des Erzbistums Köln, über Verhandlungen zwischen dem Vatikan und den Palästinensern. Es geht dabei um einen Grundlagenvertrag, in dem die Rechte der katholischen Kirche in Ost-Jerusalem und in den Palästinensergebieten festgelegt werden sollen.

Die Palästinenser erklären sich mittlerweile sogar bereit, den Tempelberg, die drittheiligste Stätte des Islam, unter die Verwaltung eines gemeinsamen Komitees zu stellen. Alles ist in Vorbereitung zum Abschluss eines Vertrages, den die Bibel als Bund bezeichnet: *„Und er wird einen festen Bund mit der Volksmenge für eine Jahrwoche lang schließen ...“* (Dan 9:27).

Dieser Vertrag fällt etwa zeitgleich mit dem Anfang der 70. Jahrwoche und mit der Entrückung der Braut, sagte Bruder Branham am 6. August 1961. Die Vollendung des Heilsratschlusses Gottes mit der Gemeinde aus den Nationen ist auch der Beginn mit dem Bundesvolk Israel. Aus den neuesten Entwicklungen erkennen wir immer deutlicher, dass die Gna-

denzeit für die Nationen abläuft und für Israel anbricht. Wir sagen es nicht nur – es ist, wie Gott es in Seinem Wort vorausgesagt hat.

Die gesamte christliche Welt spricht von den „Zeichen der Zeit“. Wir gehen zu Mat 24, Mk 13 und Lk 21 und zum prophetischen Wort und erleben jetzt mit, wie das vierte und letzte, nämlich das römische Weltreich wiederersteht: *„Das vierte Tier bedeutet ein viertes Reich, das auf Erden sein wird, verschieden von allen anderen Reichen; es wird die ganze Erde verschlingen und sie zertreten und zermalmen ... Alsdann wird das Königtum und die Herrschaft und die Macht über die Reiche unter dem ganzen Himmel dem Volk der Heiligen des Höchsten verliehen werden: Sein Reich wird von ewiger Dauer sein, und alle anderen Mächte werden Ihm dienen und untertan sein“* (Dan 7:23+27).

Wir dürfen einander zurufen: *„Wenn ihr seht, dass das alles geschieht, so hebt eure Häupter empor, denn ihr wisst, dass sich eure Erlösung naht!“*



Ein Foto mit Papst und Vertretern der Palästinenser vor dem Felsendom auf dem Tempelberg



Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet
Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 100707, 47707 Krefeld, Deutschland

**So Gott will, sind zu Ostern
folgende Versammlungen geplant:**

Karfreitag	06.04.2012	14.00 Uhr	10117 Berlin Hotel Hilton (Ballsaal) Mohrenstraße 1
Samstag	07.04.2012	14.00 Uhr	Praha 2 – Vinohrady Národní dum KDŽ Raisuv sál nám. Míru 9
Sonntag	08.04.2012	14.00 Uhr	Bratislava Dom kultúry Istropolis sála Teatro Wustenrot Trnavské mýto 1

Kommt alle und ladet noch andere ein.

Ich wünsche Euch allen Gottes reichsten Segen.

Im Auftrag Gottes wirkend

Bt. Frank



Eine Aufnahme vom 5. Februar 2012 im Missionszentrum in Krefeld